

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-09-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 22. September, 1957

Sehr geehrte Frau Doktor, -

soeben von einer Reise zurückgekehrt, auf der Post mich nur sehr sporadisch erreichte, finde ich Ihren Brief vom 10. September.

Die Benennung des Pariser Hotels, das im Leben des jungen Felix Krull eine Rolle spielt, ist schierer Zufall. Erst nach Erscheinen der deutschen Ausgabe wurde mein Vater darauf aufmerksam gemacht, dass ein Hotel dieses Namens in der französischen Hauptstadt de facto existiere. Da er keinerlei Absicht gehabt hatte, Felix in einem "existenten" Hotel seinen Dienst tun und seine Abenteuer bestehen zu lassen, hat er für sämtliche fremdsprachigen Ausgaben den Namen des Hotels in "St. James and Washington" verwandelt.

Es ist nur natürlich, dass Sie als Nichte des ehemaligen Besitzers, sich dafür interessieren, ob mein Vater das wirkliche "St. James and Albany" im Auge hatte und gern habe ich Ihnen daher den vorstehenden Bescheid erteilt.

Mit den freundlichsten Empfehlungen

Ihre sehr ergebene:

PS. Für den deutschen Film musste der ursprüngliche Name des Hotels beibehalten werden, weil eine Umbenennung diejenigen Filmbesucher, die auch das Buch kannten, verwirrt hätte.

